

5 Minuten für Ressourceneffizienz

Ein Interview mit **M.Eng. M.Sc. Hari Kumar Suberi**, Stoffstrommanager beim Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS), Birkenfeld
(Find the English original interview below.)



Herr Suberi wie lange beschäftigen Sie sich schon mit dem Thema Ressourceneffizienz und was fasziniert Sie an dem Thema?

Ich habe mich mit dem Thema schon beschäftigt, als ich meine Karriere als Rundfunkingenieur begonnen habe, jedoch aus Sicht der Kostenminimierung für den Energieverbrauch in Haushalten. Heute, mit den Erfahrungen die ich in Deutschland gemacht habe, denke ich etwas anders.

Gegenwärtig sehe ich Ressourceneffizienz mehr aus dem Blickwinkel der Werterhaltung als des Geldsparens.

Als Tauschmedium dominiert Geld das derzeitige gesellschaftliche Wohlergehen; der wesentliche Wert von Ressourcen wird häufig nicht beachtet.

Dennoch bedeutet Ressourceneffizienz in Wirklichkeit ein zusätzlicher Wert durch den man mit weniger mehr erreicht.

Mehr erreichen mit weniger bedeutet für mich eine Erhöhung des Nutzens, auch wenn es mehr kostet. In der Tat ist Ressourceneffizienz in der Betrachtung des gesamten Lebenszyklus für jeden Prozess oder jede Dienstleistung in Industrie und Haushalten auf lange Sicht hin sehr günstig.

Können Sie ein Beispiel für gelebte Ressourceneffizienz geben?

Ressourcenmanagement anstelle von Abfallmanagement ist ein Beispiel, das darauf abzielt, dass die Wiederverwendung von gebrauchten Materialressourcen genutzt werden, um neue Produkte herzustellen oder als Energiequelle zu dienen.

Das Prinzip der Kreislaufwirtschaft, das alle 3R Prinzipien (Reduce, Reuse, Recycle) der Ressourceneffizienz, seien es Material, Energie und gesellschaftlicher Wohlstand, umfasst, ist ein deutliches Beispiel für Ressourceneffizienz.

Ein spezielles Beispiel ist das Papierrecycling, das schon in der Praxis viel Material- und Energieverbrauch einspart. Wie auch immer gibt es viele Bereiche die uns immer noch unbekannt sind, weil die Ressourceneffizienz häufig von der Kosteneffizienz dominiert ist.

Wo glauben Sie stehen wir heute beim Thema Ressourceneffizienz? Gibt es noch Möglichkeiten besser zu werden?

Heutzutage wird Ressourceneffizienz in der Öffentlichkeit immer noch missverstanden als Kosteneffizienz, die aber selbst nicht klar verstanden wird.

Die Geschäftsstrategie schnelles Geld zu machen ist weder nachhaltig für das Business noch ressourcensparend. Daher ist es notwendig in größeren ressourceneffizienzbezogenen Bereichen das Bewusstsein für Materialebenenzyklen und immaterielle Ressourcen, wie Energie in der Industrie und Kommunen, zu wecken und zu demonstrieren. Es gibt große Aussichten unsere Materialressourcen und Wertsteigerung durch Ressourceneffizienz, die für mich ein schlafender Riese für eine fehlgeschlagene nur durch Kosten getriebene Wirtschaft ist, zu sichern.

Ist Ressourceneffizienz für Sie noch mehr als die Einsparung von Energie, Material, Wasser oder Abfall?

Ja, Ressourceneffizienz bedeutet für mich mehr als die reine Einsparung von Energie, Material oder Wasser. Hauptsächlich ist dies mit dem Lebensstil der Menschen verknüpft. Die Frage ist doch die, ob wir Sklaven einer materiellen Welt sein oder lieber von solchem Konsum befreit sein wollen. Nehmen wir einfach die Vergangenheit zum Vergleich, in der Materialressourcen nur sehr limitiert zur Verfügung standen und wo die Stressfaktoren minimal waren. Heutzutage wollen wir immer mehr und um mehr zu bekommen stressen wir uns selbst durch den, wie ich denke, ständigen Konkurrenzdruck. Zum Beispiel können wir mit einem einfachen Telefon genauso kommunizieren wie mit einem Apple Produkt. Wie auch immer zeigt uns die Werbung das Gegenteil, was zu einer immer weiteren Versklavung unserer Gesellschaft führt.

Herzlichen Dank Herr Suberi, dass Sie sich die Zeit für uns genommen haben!

Zur Person:



Hari Kumar Suberi wurde in Bhutan^(*) geboren und wuchs dort auf. 2007 machte er seinen Hochschulabschluss als Elektroingenieur an der Königlichen Universität in Bhutan und arbeitete fünf Jahre beim Fernsehen. Im Jahr 2012 entschied er sich am Doppelmaster Programm Internationales Stoffstrommanagement (M.Sc. Internationale Gesellschaftspolitik und M.Eng. Internationales Stoffstrommanagement) an der Ritsumaikan Asian Pacific University in Beppu (Japan) und dem Umwelt Campus Birkenfeld (Deutschland) teilzunehmen. 2014 erhielt Suberi den Preis für außerordentliche ausländische Studenten vom DAAD (Deutschen

Akademischen Austauschdienst).

Heute arbeitet der Vater einer fünfjährigen Tochter als internationaler Projektentwickler. Er möchte noch einige Jahre seine Erfahrungen im Bereich Ressourceneffizienz und Erneuerbare Energien hier in Deutschland erweitern, um sie dann in sein Heimatland Bhutan zu bringen. Daher ist er auf der Suche nach einer Anstellung oder einem Projekt in dem er seine Ressourceneffizienzerfahrungen einbringen kann. Suberi interessiert sich sehr für Musik, Reisen und den Austausch mit Menschen jeder Nationalität und jeglichem kulturellen Hintergrund.

(*)

Bhutan liegt inmitten des Himalaya und grenzt im Süden an Indien sowie im Norden an Tibet. Mehr als ¾ des Königreiches liegt in Höhen über 2.000 m. Das Land von etwa der Größe der Schweiz hat den Schutz der Umwelt in seiner Verfassung festgeschrieben. In den Schulen wird das Umweltbewusstsein der Kinder gezielt gefördert und alle wirtschaftlichen Unternehmungen sind dem Umweltschutz untergeordnet.

Das Land, in dem erst 1999 das Fernsehen und 2004 Mobiltelefone eingeführt wurden, öffnet sich langsam immer mehr der Welt. Hierfür werden u.a. Studenten auf der einzigen Universität des Landes ausgebildet und in die ganze Welt entsandt. Diese sollen nach einiger Zeit Praxiserfahrungen, Ideen und Technologien zurückbringen und so helfen das Land zu entwickeln.

Bhutan gilt statistisch gesehen als eines der ärmsten Länder der Erde. Dennoch zählen die 1,2 Mio Einwohner zu den glücklichsten Menschen der Welt. Wichtigstes Ziel der Wirtschaftspolitik Bhutans ist „Bruttonationalglück“. Um dieses zu erreichen hat die Regierung hierfür sogar eine eigene Staatskommission eingesetzt.

Five minutes for resource efficiency

An interview with **M.Eng. M.Sc. Hari Kumar Suberi**, Material Flow Manager at the Institute for Applied Material Flow Management (IfaS), Birkenfeld
(Die deutsche Übersetzung finden Sie oben.)



Mr. Suberi for how long are you engaged in the topic resource efficiency and what fascinates you in this topic?

I was in this topic since I started my career as broadcast project engineer but from different prospective such as minimization of cost for household energy demand. Today with the lesson learned from Germany it seems to be a different thinking.

Today I see resource efficiency from different angle such as value saving rather than money. As the medium of exchange as money has dominated the current societal welfare, value of resources are often neglected which is vital. However resources efficiency in reality is value addition that is doing more with less.

Achieving same welfare with less means to me value addition even if it is expensive. In fact the resource efficiency is very cheap if explained in terms of total life cycle of any process which delivers service to industry or household for longer period.

Can you give an example for lived resource efficiency?

Resource management instead of waste management is one example currently seen as resource efficiency which is aimed at recycling and reuse of used material resources to produce new product and source of our energy. The concept of circular economy which encompasses all the 3R principles of resource efficiency, be it material resource, energy and social welfare is a broad example of resource efficiency. The specific example is paper recycling which can save lot of material and energy demand currently in practice. However there are many such areas which is unknown to us as the term resource efficiency is often dominated by cost efficiency.

Where do you believe are we in the topic resource efficiency these days? Are there possibilities to improve?

Today the resource efficiency is misinterpreted to public by the cost efficiency which is not clearly understood. The business strategy is quick money which is neither business sustainable nor resource saving. Thus major areas required in resource efficiency are awareness creation and demonstration of total life cycle of material and non-material resources such as energy to the industry and community. There is big hope in saving our material resources and value addition through resource efficiency measure which to me is seen as sleeping giant for failing economy where market is driven by only cost.

Does resource efficiency mean more for you than savings of energy, material, water or waste?

Yes resource efficiency to me means more than saving energy, material, and water or waste. The major area is directly linked with lifestyle of people. The question is do we want be slave of material world or would be very much free from such consumption. We can easily compare the past where material resource for comfort is limitedly available where the stress factor is minimal. Today we want more and to acquire more we stress our self which to me is manmade and results from competition. For example if we can communicate with simple phone we don't need apple product. However this has to be challenged with advertisement which results in enslavement of our society

Thank you very much Mr. Suberi for taking the time for us!

Personal details:



Hari Kumar Suberi was born and raised in Bhutan^(*). He graduated in Electrical and electronic communication Engineering at the Royal University of Bhutan in the year 2007 and worked for five years in the broadcast industry. In 2012 he joined the dual master program in International material flow management (M.Sc. International corporation policy and M.Eng. International Material Flow Management) from the Ritsumaikan Asian Pacific University in Beppu (Japan) and the Environmental Campus Birkenfeld (Germany). In 2014 the DAAD (German Academic Exchange Service) awarded Suberi as an outstanding foreign student.

Today the father of a five year old daughter is working as a project developer internationally. He would like to improve his work skills on Resource efficiency and on Strategies for 100% renewable energy supply here in Germany for some years and would like to bring them into his home country Bhutan. For this reason he is currently looking for a job or project, where his study of resource management fits. Suberi is much interested in listening to music, travelling and talking to people from every nation and cultural background.

(*)

Bhutan lies in the midst of the Himalaya and borders in the south to India and in the north to Tibet. More than ¾ of the kingdom lies in areas above 2,000 m. The country with approximately the extent of the Swiss has fixed the environmental protection constantly in his constitution. In schools the environmental awareness of the children is purposeful promoted and all economical actions are subordinated und the environmental protection.

The country, in which TV-broadcasting in 1999 and mobile phones in 2004 were established, opens itself slowly more and more for the world. Therefor students are educated on the only university of the land and sent into the whole world. These shall bring back after some time work experience, ideas and technologies that help to develop the country.

Bhutan statistically counts to the poorest countries in the world. Nevertheless the 1.2 million inhabitants are added to the happiest people in the world. The most important aim of the Bhutanese economic policy is the "Total-National-Happiness". To reach this the government even has set in a national committee.